

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 57 (1986)
Heft: 7

Rubrik: Nachrichten aus der Zentralschweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachrichten aus der Zentralschweiz

Das Projekt für die Errichtung eines Altersheims für 42 Pensionäre, mit Einrichtungen für den Betrieb eines Dienstleistungszentrums für extern wohnende Betagte, in der Gemeinde **Steinhausen/ZG** wurde vom Bundesamt für Sozialversicherungen als beitragsberechtigt anerkannt, was einen Bundesbeitrag von rund 2 Millionen Franken auslöst.

Und einen Beitrag in der Höhe von 2,34 Millionen Franken erhält die Einwohnergemeinde **Malters/LU** vom selben Bundesamt an den Neubau des Alterswohnheims «Bodenmatt», das für 56 Pensionäre Platz bieten und ebenfalls eine Stützpunktfunction erfüllen wird. Das Heim soll im März 1988 bezugsbereit sein.

Mit der Zustimmung zur beantragten Zonenplanänderungen wurde an der Gemein-

deversammlung in **Bürglen/UR** ein wichtiger Schritt im Hinblick auf die Verwirklichung des regional konzipierten und auf rund 7 Millionen Franken veranschlagten Alters- und Pflegeheims für den Raum Schächental getan.

Eine Studienkommission wurde vom Gemeinderat **Rothenburg/LU** mit dem Auftrag eingesetzt, alle jene Fragen zu bearbeiten, die im Zusammenhang mit der Projektierung und Realisierung eines Altersheims gelöst werden müssen. Es handelt sich dabei vor allem um das Erarbeiten des Raumprogrammes sowie die Vorbereitungen für den geplanten Projektwettbewerb. Eine erste grundsätzliche Meinungsäusserung über dieses Problem können die Rothenburger anlässlich der Gemeindeversammlung vom 23. September abgeben. Dann wird nämlich über den Kredit für diesen Wettbewerb abgestimmt werden.

Baar/ZG braucht ein neues Altersheim. Die Warteliste für dringende Fälle übersteige zurzeit die Aufnahmekapazität eines ganzen Jahres, konnte man an der Generalversammlung des Vereins «Frohes Alter» vernehmen. Inzwischen hat der Gemeinderat eine Arbeitsgruppe zur Abklärung und Planung eingesetzt.

Anders tönt es in **Stans/NW**. Dort stellt man eine rückläufige Tendenz in der Nachfrage nach Altersheimplätzen fest. Man schreibt diese Tatsache der starken Tätigkeit der ambulanten Krankenpflege Nidwalden zu, die immer stärker in Anspruch genommen wird. 20 Prozent betrug allein die Steigerung der Nachfrage nach spital- und heimexterner Pflege im Verlaufe von nur einem Betriebsjahr.

Der Gemeinderat von **Emmen/LU** entschloss sich für eine vorläufige Weiterführung des Jugendheims «Sonnhalde». Trotz rückläufiger Nachfrage nach Pflegeplätzen und trotz einem Heimdefizit soll mit dem endgültigen Entscheid zugewartet werden. Ab 1987 tritt voraussichtlich für den Kanton Luzern die in Bearbeitung stehende Heimdefizit-Ordnung in Kraft. Das Defizit sämtlicher Heime wird dann auf alle Gemeinden und den Kanton aufgeteilt werden.

Margrith und Anton Zimmermann, früher im Alterszentrum Hofmatt in Weggis tätig, haben die Leitung des neuen Altersheims in **Ennetbürgen/NW** übernommen.

Die Planung des Regionalen Alters- und Pflegeheims «Lusberg» für das untere Wiggental in **Reiden/LU** nimmt langsam Gestalt an. Bis Ende des Jahres sollen detaillierte Pläne sowie eine genaue Kostenberechnung vorliegen. Das Projekt umfasst ein Altersheim mit 45 Betten und drei Gästezimmern sowie ein Pflegeheim mit 56 Betten und vier Gäste- und Isolierzimmern. Zudem sind Personalwohnungen vorgesehen. Man rechnet mit Baukosten von rund 20 Millionen Franken. Vorderhand wurde ein Plankredit von 400 000 Franken bewilligt.

Als zweites Objekt hat die private Stiftung Betagtenzentrum **Horw/LU** ein weiteres Seniorenwohnhaus verwirklicht. Die neun Zweizimmer- und zwei Einzimmer-

Wohnungen, die von Bund, Kanton und Gemeinde subventioniert wurden, sind für Menschen im AHV-Alter gedacht, die noch selbstständig einen Haushalt führen wollen und können. Schon vor vier Jahren realisierte diese Stiftung ein Betagtenzentrum mit 36 Kleinwohnungen.

Die Gemeinde **Stansstad/NW** beabsichtigt den Bau von 30 Alterswohnungen, die teilweise als Invalidenwohnungen eingerichtet werden. Alle Etagen sind rollstuhlgängig geplant.

Seit zwanzig Jahren führt der Bezirk Höfe das Alters- und Pflegeheim **Feusisberg/SZ**. Da gemäss kantonalem Sozialhilfegesetz die politischen Gemeinden für die Errichtung und den Betrieb von Alters- und Pflegeheimen zuständig sind, soll nach der Auffassung der Gemeinderäte Wollerau und Freienbach der Bezirk nun sein Alterheim der Gemeinde Feusisberg abtreten. Wollerau hat ein eigenes Alters- und Pflegeheim und in Freienbach ist ein solches im Bau. Es scheint daher nur logisch, dass Feusisberg-Schindellegi mit einem eigenen Heim dem Bezirk eine Aufgabe abnimmt, die er bisher freiwillig erfüllte.

An derselben Gemeindeversammlung, an der die Stimmberchtigten von **Entlebuch/LU** ihrem Bürger Bundespräsident Dr. A. Egli das Ehrenbürgerrecht verliehen, stimmten sie auch einmütig einem Kredit von 533 000 Franken zu, womit eine etwa 5000 m² messende Landparzelle gekauft und erschlossen werden kann. Auf dieser Parzelle soll ein noch zu gründender Gemeindeverband der Gemeinden Entlebuch, Doppelschwand, Romoos und Werthenstein in absehbarer Zeit ein Altersheim mit Leichtpflegeabteilung mit rund 60 Betten errichten.

Der Souverän von **Flüelen/UR** genehmigte einen Projektierungskredit, womit die Sanierung der Alterspension «Seerose», in der zurzeit 25 meist einheimische Pensionäre wohnen, geplant werden soll. Dieses Heim gehört noch nicht lange der Einwohnergemeinde, denn sie übernahm es, gezwungenmassen, entsprechend der revidierten Urner Kantonsverfassung von der Bürgergemeinde, die nicht mehr für das Fürsorgewesen zuständig ist.

Als letzte Gemeinde hiess **Realp/UR** den Beitritt zur Stiftung Betagten- und Pflegeheim Ursern gut und bewilligte an das Projekt, das in Andermatt verwirklicht werden soll, und das auf rund 3,2 Mio. Franken zu stehen kommen wird, einen Gemeindebeitrag von 6000 Franken.

Grünes Licht auch für das Betagten- und Pflegeheim **Erstfeld/UR**. Die Einwohnergemeindeversammlung genehmigte den Kaufrechtsvertrag über die Liegenschaft «Hofstatt» zur Sicherstellung des Baulandes für die Errstellung des Betagten- und Pflegeheims «Mittleres Reusstal» und stimmte auch noch der notwendigen Umzonung in die Zone für «öffentliche Zwecke» zu. Das geplante Heim, für das eine Subvention von 63 Prozent und ein Pro-Bett-Beitrag von 10 000 Franken von der Korporation Uri erwartet werden können, wird 40 Altersheim- und 15 Pflegebetten haben und rund 8,25 Mio. Franken kosten.

Die Altersheimfrage beschäftigte die Gemeinde **Ruswil/LU** schon lange, stammt

Neue Richtlinien des VSA

zum Arbeitsverhältnis in Heimbetrieben

Im Herbst 1980 erschienen im VSA-Verlag die «Richtlinien zum Arbeitsverhältnis in Heimbetrieben», denen ein grosser Erfolg beschieden war. In der von Monat zu Monat steigenden Nachfrage durfte der Herausgeber, Dr. H. Sattler, einen Beweis dafür sehen, dass diese von einem Spezialisten des Arbeitsrechts und von einem Versicherungsfachmann sorgfältig geprüften «Richtlinien» einem echten Bedürfnis der Heime, bzw. der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer entgegenkamen. Jetzt ist die Auflage vergriffen.

In der letzten Zeit hat der Bund drei bedeutende gesetzliche Erlasses (UVG-Obligatorium 1984, Obligatorium Zweite Säule 1985 und NAV für Erzieher 1985) in Kraft gesetzt, die eine Überarbeitung nötig machen und in der neuen Auflage der «Richtlinien» berücksichtigt werden mussten. Der Zentralvorstand hat die Änderungen gutgeheissen und die Zustimmung zum Druck erteilt. Wie bisher werden die «Richtlinien» als komplettes Set mit Klemmschrauben im Format A 4 abgegeben. Jedes Set umfasst je zwei Vertragsformulare (für Arbeitgeber und Arbeitnehmer) sowie Empfehlungen und Erläuterungen in zwei Anhängen, gefolgt von einem knappen Überblick über das Arbeitsvertragsrecht im dritten Anhang.

Wie bisher sind die «Richtlinien» auch der neuen Auflage sowohl im Erziehungsheim als auch im Heim für Behinderte oder im Alters- und Pflegeheim gut verwendbar. Sie liefern dem Arbeitgeber für die Gestaltung der Dienstverträge alle nötigen Anhaltspunkte und geben dem Arbeitnehmer klaren Aufschluss über Pflichten und Rechte. Das altbewährte neue Hilfsmittel, welches die zeitraubende Konsultation von Rechtsbüchern und Gesetzen weitgehend entbehrlich macht, kann jetzt beim Sekretariat VSA, Verlagsabteilung, zum Preis von Fr. 6.– (exkl. Versandkosten) bestellt werden.

Bestellung

Wir bestellen hiermit

..... Set(s) der VSA-Richtlinien zum Arbeitsverhältnis in Heimbetrieben, Preis Fr. 6.– (exkl. Versandkosten)

Name und Adresse

Bitte einsenden an Sekretariat VSA, Verlagsabteilung, Seegartenstrasse 2, 8008 Zürich

doch das bestehende Altersheim Rüttmatt aus dem Jahre 1840 und entspricht aus begreiflichen Gründen den heutigen Anforderungen nicht mehr. Im vergangenen Jahr entschieden sich denn auch die Ruswiler Bürger für einen Bauplatz, und zu Beginn dieses Jahres wurde der Projektwettbewerb eröffnet. Das neue Heim «Am Märktplatz» ist in unmittelbarer Nähe des Dorfzentrums geplant und wird 64 Gäste aufnehmen können. Nachdem der Projektwettbewerb entschieden ist, geht es nun an die Feinplanung, denn Mitte 1988 muss spätestens mit dem Bau begonnen werden, da ja ab diesem Zeitpunkt die Bundessubventionen bekanntlich für solche Bauten versiegen. Daraus kommt ja auch die Geschäftigkeit, die man allüberall auf dem Sektor Altersheimbau feststellen kann.

Die SP der Stadt Luzern befassete sich unter dem Titel «Alterspolitik wohin?» mit sehr aktuellen Fragen, für die allerdings auch dort keine befriedigenden Lösungen gefunden werden konnten. Zudem traten auch Generationsprobleme zutage, die zeigten, wie schnell eigentlich Ansichten, die heute gut sind und Gültigkeit haben, schon von der nächsten Generation ohne Bedenken über den Haufen geschossen werden können. Offene Altershilfe, möglichst langes Verbleiben in der eigenen Wohnung einerseits oder Eintritt in eine Heim, solange man einen Heimaufenthalt noch geniessen kann, andererseits, sind Themen, die so leicht nicht zu lösen sind. Dass weiterhin in unserem Land ein Mangel an Pflegebetten besteht, ist bekannt. Dass aber auch der Mangel an Pflegepersonal immer grösser wird, sollte uns zu denken geben. Und man möchte nur hoffen, dass sich die Politiker auch ausserhalb von Wahljahren und Parteiversammlungen für Bestrebungen einsetzen, die einem Mangel sowohl an Pflegebetten als auch ganz besonders an entsprechendem Personal entgegentreten.

Etwa 40 Heimleiterinnen und Heimleiter der Fachgruppe Altersheime trafen sich im neuen Alterszentrum Herti in Zug zu einer Fachtagung, die dem Thema Einbruch und Diebstahl in den Heimen gewidmet war. Ein Spezialist der Zuger Kantonspolizei führte in dieses sehr unangenehme Thema ein und zeigte Möglichkeiten auf, wie man sich, wenigstens teilweise, vor diesen ungebetenen Spezialisten – und um solche handelt es sich meist – schützen könnte. Auch Beispiele aus der «Praxis» wurden erläutert, und man versuchte, daraus Lehren zu ziehen. An diese sehr interessanten und aufschlussreichen Informationen schloss sich eine Besichtigung des nach neuesten Erkenntnissen erstellten Alterszentrums an, der noch eine freundliche und ausgezeichnete Bewirtung folgte, für die dem Heimleiterehepaar Martin und Nelly Döbeli nochmals herzlichst gedankt sei.

Joachim Eder, Zug

Wie muss Adam das
Gefühl ausgekostet haben,
Dinge zu sagen,
die vor ihm noch keiner
gesagt hat.

Mark Twain

Aus den Kantonen

In der Rubrik «Aus den Kantonen» werden Meldungen der Tagespresse ausgewertet, die das schweizerische Heimwesen betreffen. Die Grundlage für diese Auswertung bildet der Presseausschnittsdienst «Argus». Die Rubrik wird von Max Dreifuss, Zürich, betreut.

Bern

Worb. Das Projekt eines Altersheims in Worb, an dem auch die Gemeinde Vechingen partizipiert, ist erfolgreich überarbeitet worden. Es hat auch die Zustimmung des Berner Heimatschutzes und der kantonalen Denkmalpflege gefunden. Park und Bäume bleiben erhalten. Die Gesamtkosten sind auf rund 8 Mio. Franken veranschlagt. Man rechnet für das 55-Betten-Heim mit dem Baubeginn 1987/88, wobei dann das Heim 1990 bezugsbereit sein sollte (Der Bund, Bern).

Wittigkofen. Deutlich für den Neubau eines Chronischkrankenheims mit 120 Betten haben sich die Stimmberechtigten des Kantons Bern ausgesprochen und einen 21,5-Mio.-Kredit bewilligt (Berner Zeitung, BZ, Bern).

Graubünden

Klosters. Der Vorstand der «Flury-Stiftung» hat, anlässlich der Eröffnungsfeier des neuen Alters- und Pflegeheims «Prättigau» in Klosters, mit Genugtuung festgestellt, dass das Bauvorhaben termingemäss fertiggestellt und dem Betrieb übergeben werden konnte. Das Heim ist bereits voll besetzt (Klostser Zeitung, Klosters).

Schiers. Mit dem Bau des Altersheims in Schiers soll 1987 begonnen werden, so dass die Eröffnung 1988 erwartet werden kann (Klostser Zeitung, Klosters).

Zürich

Zürich. Dem Gemeinderat von Zürich wird die definitive Weiterführung des Betriebs des Durchgangsheims «Riesbach» beantragt. Diese offen geführte Einrichtung mit haus-eigener Oberstufenschule wurde am 1. August 1983 im Sinne eines auf drei Jahre befristeten Versuchs eröffnet. Ein wesentliches Ziel war es, das Durchgangsheim «Florhof», das auch Kleinkinder und Primarschüler aufnimmt, zu entlasten, damit dort in einem kindgerechten Klima gearbeitet werden kann. Seit der Eröffnung weilen über 200 Jugendliche beiderlei Geschlechts in Krisensituationen zwischen einigen Tagen und Monaten in Riesbach. Dank einem sehr qualifizierten Leiter und einem engagierten Schul- und Betreuungsteam erfreut sich die Institution im Zürcher Sozialwesen grosser Beliebtheit (NZZ, Zürich).

Die beiden Altersheime «Bürgerasyl» und «Pfrundhaus» an der Leonhardshalde 16/18 in Zürich sollen, inklusive Personalhaus, umgebaut werden. Für dieses Vorhaben, das eine bauliche Sanierung bedeutet, hat der Zürcher Stadtrat dem Gemeinderat einen Kredit von 37,3 Mio. Franken beantragt. Das letzte Wort werden die Stimmberechtigten haben (Schweizer Baublatt, Rüschlikon).

Der Verein «Altersheime Wiedikon» in Zürich erhält von der Stadt ein zinsloses Darlehen von 9,8 Mio. Franken für den Bau eines Altersheims mit 89 Plätzen im Tiergarten-Areal in Zürich-Wiedikon (Tagi, Zürich).